

1. Sachbericht zum Zuwendungsbescheid 14 / 2019 vom 28.01.2019

Darstellung der durchgeführten Maßnahmen

Mit Beginn der Maßnahme sollte zum einen das sportliche Angebot als Basis für ein Kennenlernen der hiesigen Kultur und unsere gesellschaftlichen Umgangsformen vermittelt werden.

Den überwiegend als Kinder und Jugendliche teilnehmenden Sportlern sollte eine erste Brücke und ein konstanter Kontakt für die eventuelle Ausstellung eines Aufenthaltsrechts und Anerkennung des Flüchtlingsstatus verschafft werden.

Das zentrale Problem und die damit verbundene Isolation der Asylanten von den hiesigen Bevölkerungsschichten stellen eine zentrale Herausforderung dar, die durch die Projektumsetzung an der Wurzel gepackt wird und mit Hilfe des sportlichen Angebotes ein erster Kontakt in die Gesellschaft geschaffen wird.

Diese gesellschaftlichen Kontakte fußen zumeist auf der Initiative einzelner Menschen. Oftmals ist deren Engagement als überdurchschnittlich einzustufen. Der persönliche Kontakt zu Flüchtlingen und Migranten und vor allem das Kennenlernen der einzelnen Schicksale schaffen aber auch Emotionen, die nicht immer leicht zu verarbeiten sind. Besonders der Umgang mit Kindern stellt ein hohes Maß an Verantwortung dar. Hier entstehen besonders emotionale Momente, wenn z.B. die Kinder im Sport eine zweite Familie finden und oftmals ungezwungener als ihre Eltern mit kulturellen und religiösen Hintergründen umgehen.

Genau in diesen Punkten steckt jedoch das Potenzial für erfolgreiche Integration. Deshalb habe wir uns als Verein auch besonders wegen unserer jahrelangen Erfahrung mit Kinder aus Zuwanderungshistorie an dieses Projekt gewagt. Bereits 2018 wurde dieses Projekt mit großem Erfolg durchgeführt.

Mit Herrn Ole Hennings konnten wir einen Sportfreund motivieren, sich dieser Herausforderung zu stellen und das Interkulturelle Sportprojekt im Jahr 2019 wieder zu starten.

Mit der Maßnahme und der gleichzeitigen Aufnahme der Tätigkeiten in Stern- Buchholz und in der Sporthalle Hegelstraße starteten wir 01.02.2019

Das Sportangebot umfasste in Kooperation mit den Maltesern im Flüchtlingsaufnahmelager Stern-Buchholz. Trainingszeiten am Montag, Mittwoch und Freitag von 9 – 12 Uhr

In der Sporthalle Hegelstraße 10 wurde ebenfalls von Montag bis Freitag von 14.00 – 18 00 Uhr trainiert.

Dort unterstützte auch täglich Trainer Dieter Berg, der die Asylanten und Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund mit trainierte und auch im schulischen und privatem Bereich unterstützte. Die Trainer betreuten in der Hegelstrasse wöchentlich ca 60 Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund.

Maßnahmendauer, Abschluss

Die Maßnahme war entsprechend der Förderung aus diesem Programm bis 31.12.2019 zeitlich befristet. In diesem Zeitraum wurde das Projekt ohne Unterbrechung durchgeführt.

Erfolg und Auswirkung der Maßnahmen

Recht schnell nach Wiederaufnahme des Projektes ergriff viele Bewohner(Kinder,Jugendliche, Erwachsene) der Einrichtung in Stern- Buchholz das „Boxfieber“.
So konnte in der bereits 2018 geschaffenen Trainingsmöglichkeit(umgebautes Kino zu Trainingshalle) wieder mit dem dem Training und der Betreuung begonnen werden.

So kamen dann nach Aufnahme der Tätigkeiten wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Training.

Nach den ersten Wochen war eine konstante Teilnahme von bis zu 15 Teilnehmern erreicht. Die sprachlichen Barrieren konnten professionell mit Hilfe der Mitarbeiter der Malteser schnell überwunden werden.

Nur wenige der Teilnehmer konnten dann letztendlich später nach positivem Asylbescheid ihr Training in der Hegelstraße fortsetzen.

Jedoch diejenigen Kinder oder auch Erwachsenen, welche nach dem Aufenthalt in Stern Buchholz in Schwerin eine Wohnung mit ihrer Familie bekamen, hatten und da sind wir sehr stolz drauf sofort die Möglichkeit weiter in unserer Schnittstelle Sporthalle Hegelstrasse 10 weiterhin den Boxsport zu betreiben. Hier kam es zu ersten Kontakten aber auch tiefgründigen Gesprächen und Informationsaustausch mit den Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, die bereits in der Hegelstrasse trainierten.

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen wird aus unserer Sicht als positiv beurteilt. Besonders die Vermittlung unserer Grundwerte unseres Projektes **„Boxen statt Gewalt“** ist Herrn Hennings und Herrn Berg hier gelungen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten in Bezug auf Pünktlichkeit, Höflichkeit, Achtung und Zuverlässigkeit konnten wir hier zügig Fortschritte verzeichnen.

Als eine starke Belastung stellte sich im Laufe des Projektes die Abschiebung in Verbindung mit der Nichtanerkennung des Flüchtlingsstatus dar. Die Tage bis zur Abschiebung waren für die betreuenden Trainer immer wieder sehr emotional geprägt. Die starke Bindung zwischen Trainer und Sportler stellen hier eine Basis von Vertrauen und gegenseitiger Abhängigkeit dar, die durch einen externen Entscheid zu 100% zerstört wird. Die Enttäuschung und Verzweiflung sitzt tief und ist oftmals von Unverständnis geprägt. Wer schaut schon gerne in hoffnungslose Kinderaugen, die nicht verstehen, was um sie herum und besonders mit ihnen geschieht.

Hier bitten wir bei der Fortsetzung des Projektes diesen Gedanken zu prüfen und entsprechende professionelle Vorbereitung für diese Situationen zu schaffen. Das könnte sicherlich durch ein kurzes Seminar durch kompetente Fachkräfte erfolgen.

Im Laufe des Projektes kamen immer mehr Erwachsene Asylbewerber in unsere Trainingseinrichtungen am Lambrechtsgrund zum Training. Es wurde in separaten Trainingseinheiten trainiert. Dabei stellten sich die religiösen und kulturellen Unterschiede als große Herausforderung dar. Die Konflikte eskalierten immer wieder im Training und es kam dann tatsächlich zur Austragung von Rivalitäten im Boxtraining. Es ist wohl vor allem der Robustheit und dem souveränen Auftreten der zuständigen Trainer zu verdanken, dass es hier nicht zu weiteren Problemen in diesem Zusammenhang kam.

Deshalb empfehlen wir ebenfalls die Durchführung eines Konfliktrainings für den Trainer und auch die Teilnehmer. Zusammen zu streiten und dann im Sport mit Hilfe des Kampfsportes auch eine Niederlage zu erfahren muß mit Würde getragen werden. Hier ist ebenfalls Hilfe erforderlich, da die Asylanten schwer mit Niederlagen umgehen können.

Abschließend bleibt festzustellen, dass sich die Durchführung diese Projektes für alle Seiten gelohnt hat. Wir haben -wie den vorgehenden Punkten zu entnehmen ist- einige Ansatzpunkte für eine noch effizientere Durchführung der Aufgaben in Stern- Buchholz gefunden.

Das Boxtraining ist zu einer festen Institution für alle Beteiligten geworden. Mit Hilfe eines kompetenten Trainers kann hier Konfliktpotenzial von der Straße in die Sporthalle verlagert werden.

Geschultes Personal kann dieses Konfliktpotenzial zukünftig lenken und leiten und mit Hilfe des Sportes lösen.

Für die Kinder und Jugendlichen sollte aus unserer Sicht das Angebot weitergeführt und ausgebaut werden.

Auch wir als Verein konnten uns durch die Durchführung dieses Projektes weiterentwickeln. Durch persönliche Besuche in Stern- Buchholz und mit den Mitarbeitern in Stern- Buchholz erhielten wir einen Einblick in die vielleicht größte gesellschaftliche Herausforderung, mit der die Zunahme der Zuwanderung nach Deutschland verbunden ist.

Es erfüllt uns mit Stolz dieses Projekt durchgeführt zu haben. Wir bedanken und bei allen Beteiligten und Befürwortern des Projektes und bitten gleichzeitig um Ihre Befürwortung der Fortführung.

Frank Kleinsorg

Dieter Berg

Vorsitzender des Vereinsvorstandes

Stellvertretener Vorsitzender des Vorstandes

Schwerin, 31.01.2020